

Philip C. Brunner, Kantonsrat, SVP, Stadt Zug
Gregor R. Bruhin, Kantonsrat, SVP, Stadt Zug
Adrian Risi, Kantonsrat, SVP, Stadt Zug

Per Mail an: Tobias.Moser@zg.ch

Herrn Kantonsratspräsident
Stefan Moos, Kantonsrat
c/o Staatskanzlei Kanton Zug
Seestrasse 2
6301 Zug

Zug, 5. März 2026

Interpellation der Kantonsräte Philip C. Brunner, Gregor R. Bruhin und Adrian Risi betreffend Sicherheit und öffentliche Ordnung im öffentlichen Raum (Umgang mit Bettlerei und Randständigkeit) der Stadt Zug

Aktuelle Situation in der Stadt Zug (u.a. Neustadtpassage, Bundesplatz, Bahnhofstrasse, Bahnhofnähe usw.)

In der Stadt Zug und darüber hinaus mehren sich Rückmeldungen aus der Bevölkerung und von KMU-Gewerbetreibenden, welche zunehmend über die sichtbare Zunahme von Bettlerei, längerfristigem demonstrativen «Lagern» im öffentlichen Raum und störendem Verhalten auf öffentlichen und teilweise auch privaten Flächen besorgt sind.

Die Erwartung der Bürgerinnen und Bürger, aber auch der lokalen Geschäftsinhaber und KMU-Geschäftsführer ist klar: Die Polizei soll als Exekutivorgan für (Ruhe und) Ordnung sorgen, Sicherheit garantieren und bei Störungen intervenieren und klären. In den Gesprächen mit Betroffenen wird jedoch ein anderes Bild gezeichnet. Es entsteht der Eindruck, dass Meldungen bei der Polizei oft mit bürokratischen oder rein juristischen Erklärungen abgetan werden, anstatt operativ tätig zu werden. Man habe keine Handhabe, solange nicht Gewalt im Spiel sei.

Es verbreitet sich zunehmend das Gefühl, dass explizite oder implizite Anweisungen bestehen, gegenüber diesen Phänomenen eine unverhältnismässige Milde walten zu lassen. Eine solche Wahrnehmung ist für das Vertrauen in den Rechtsstaat und die Handlungsfähigkeit der Zuger Polizei äusserst schädlich. Ein moderner Rechtsstaat zeichnet sich dadurch aus, dass die öffentliche Ordnung konsequent gewahrt und das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung sowie die Interessen des Gewerbes ernst genommen werden.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender **Fragen**:

1. **Strategische Vorgaben:** Gibt es innerhalb der Sicherheitsdirektion oder des Polizeikommandos explizite oder implizite strategische Vorgaben, welche die Polizeikräfte dazu anhalten, bei Bettlerei (mit oder ohne Musizieren) oder unerlaubtem Lagern im öffentlichen oder privaten Raum, z.B. auf Bänken von ZVB-Haltestellen) eine zurückhaltende oder explizit «milde» Interventionspolitik zu verfolgen?
2. **Operative Praxis:** Wie definiert die Zuger Polizei ihren Auftrag in Bezug auf die Wahrung der öffentlichen Ordnung bei Bettlerei und störendem Verhalten? Welches sind die Kriterien für ein Einschreiten?
3. **Kommunikation gegenüber der Bevölkerung:** Ist dem Regierungsrat bekannt, dass Bürgerinnen und Bürger sowie Gewerbetreibende bei Meldungen von Störungen durch die Polizei vermehrt durch diese mit juristischen Belehrungen anstatt mit operativen Lösungsansätzen konfrontiert werden? Welche Massnahmen trifft der Regierungsrat, um sicherzustellen, dass die Kommunikation der Polizei «bürger nah», pragmatisch und handlungsorientiert erfolgt?

4. **Schutz von Geschäftsflächen:** Wie unterstützt die Polizei Gewerbetreibende, die in ihrem unmittelbaren Umfeld – vor ihrem Geschäft, sei es auf privatem oder öffentlichem Grund – mit störendem Verhalten (Betteln, Musizieren, demonstratives «Herumhocken») konfrontiert sind? Gibt es hier klare Prozessabläufe, die eine schnelle und wirksame Hilfe garantieren?
5. **Effizientes Meldeverfahren:** Ist der Regierungsrat bereit, die «Meldewege» für solche Vorfälle zu vereinfachen und zu zentralisieren (z.B. über einen einzigen, effizienten Meldepunkt bei der Einsatzzentrale), damit die Polizei die Anliegen der Bevölkerung systematisch erfassen und bearbeiten kann?

Wir bedanken uns für die baldige Beantwortung unserer wichtigen Fragen und verbleiben -

- mit freundlichen Grüssen

Philip C. Brunner, Kantonsrat, SVP, Zug

Adrian Risi, Kantonsrat, SVP, Zug

Gregor R. Bruhin, Kantonsrat, SVP, Zug